



Bozen, 04.05.2021

Bearbeitet von:
Barbara Pobitzer
Tel. 0471 417625
barbara.pobitzer@provinz.bz.it
Werner Sporer
Tel. 0471 417628
werner.sporer@provinz.bz.it

An die Direktionen
der Oberschulen
der gleichgestellten Oberschulen
der Schulen der Berufsbildung

Rundschreiben Nr. 21/2021

Durchlässigkeit zwischen den Bildungswegen der Oberstufe

Sehr geehrte Frau Direktorin, sehr geehrter Herr Direktor,

der Beschluss der Landesregierung Nr. 470 vom 21.04.2015 wurde mit Beschluss der Landesregierung Nr. 374 vom 27.04.2021 an die geltenden staatlichen Bestimmungen (Ministerialdekret Nr. 5 vom 08.02.2021 zu den Eignungs- und Ergänzungsprüfungen im nationalen Schulsystem) angepasst und wird diesem Rundschreiben in geltender Fassung als Anlage beigelegt.

Im genannten Beschluss sind die Kriterien für die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungswegen der deutschsprachigen Oberstufe festgelegt. Das Ziel dieses Beschlusses ist es, den Schüler*innen den Übertritt in eine andere Schule zu ermöglichen, damit diese ihren Bildungsweg erfolgreich fortsetzen können.

Im vorliegenden Rundschreiben werden zum Teil die Bestimmungen des genannten Beschlusses der Landesregierung Nr. 470/2015 wiedergegeben sowie einige diesbezüglichen Detailsaspekte dargelegt.

1. Übertritte von Schüler*innen während des ersten Schuljahres und nach dem ersten Schuljahr in der Oberstufe

- a) Laut Artikel 1/bis des genannten Beschlusses der Landesregierung Nr. 470/2015 können alle Schüler*innen, welche in eine erste Klasse der Oberstufe eingeschrieben sind, innerhalb des Schuljahres bis spätestens 31. Jänner den Übertritt in einen anderen Schultyp beantragen; in diesen Fällen müssen keine Ergänzungsprüfungen abgelegt werden. Falls sie den Antrag um einen Übertritt innerhalb des Schuljahres nach dem 31. Jänner stellen, müssen sie dafür Ergänzungsprüfungen ablegen.
- b) Laut Artikel 2 des Beschlusses der Landesregierung Nr. 470/2015 können alle Schüler*innen der Südtiroler Gymnasien, Fachoberschulen und der Schulen der Berufsbildung nach der erfolgreich abgeschlossenen ersten Klasse in die zweite Klasse aller anderen deutschsprachigen Schulen der Oberstufe des Landes übertreten. Die Zielschulen führen mit den übertretenden Schüler*innen ein Beratungsgespräch, in dem die für die erfolgreiche Weiterführung des Bildungswegs an der Zielschule notwendigen Kompetenzen aufgezeigt und didaktische Maßnahmen geplant werden, die zum Erwerb derselben als notwendig erachtet werden. Es wird empfohlen, dass die jeweiligen Fachlehrpersonen mit den Schüler*innen einen zeitlichen Plan mit konkreten Aufholmaßnahmen erstellen. Für den Übertritt nach dem ersten Schuljahr sind keine Ergänzungsprüfungen vorgesehen.



2. Übertritte von Schüler*innen nach dem zweiten, dritten und vierten Schuljahr in der Oberstufe

Laut Artikel 3 können Schüler*innen der Gymnasien, Fachoberschulen und Schulen der Berufsbildung nach den erfolgreich abgeschlossenen höheren Klassen in sämtliche andere deutschsprachige Schulen der Oberstufe des Landes übertreten. Dafür müssen in bestimmten Fällen Ergänzungsprüfungen abgelegt werden. Für den Übertritt in die 4. und 5. Klassen der Schulen der Berufsbildung gelten besondere Bestimmungen.

a) Übertritte von Schüler*innen nach dem zweiten, dritten und vierten Schuljahr innerhalb der Oberschulen

Alle Schüler*innen der Gymnasien und Fachoberschulen müssen bei einem Wechsel nach der 2. 3. oder 4. Klassenstufe in eine andere Oberschule über jene Fächer, welche an der Herkunftsschule nicht belegt wurden und welche für die erfolgreiche Weiterführung des Bildungsweges grundlegend sind, eine Ergänzungsprüfung ablegen. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die schultyp- bzw. fachrichtungs-spezifischen Fächer zu legen.

Bei der Festlegung der Fächer sollen auf jeden Fall die individuellen Bildungswege der Schüler*innen, ihre außerschulischen Erfahrungen und eventuelle Zusatzqualifikationen berücksichtigt werden. In der Anlage finden Sie eine Tabelle, welche die jeweiligen Fächer und die erforderlichen Ergänzungsprüfungen enthält. Sollten im Rahmen der autonomen Quote zusätzliche Fächer in bestimmten Klassenstufen eingeführt worden sein, kann auch für diese Fächer eine Ergänzungsprüfung vorgesehen werden, sofern das Fach für die erfolgreiche Weiterführung des Bildungsweges grundlegend ist.

In all jenen Fächern, deren Stundenkontingent an der Herkunftsschule geringer ist, als an der Zielschule, treffen die Zielschulen, auch in Zusammenarbeit mit den Herkunftsschulen, anstelle von Ergänzungsprüfungen rechtzeitig geeignete Maßnahmen, um den übertretenden Schüler*innen die erfolgreiche Weiterführung des Bildungsweges zu erleichtern. Es wird empfohlen, dass die Fachlehrpersonen mit den Schüler*innen gemeinsam konkrete Aufholmaßnahmen festlegen. Die Schüler*innen müssen in diesen Fächern keine Ergänzungsprüfung ablegen.

b) Übertritte von Schüler*innen nach dem zweiten, dritten und vierten Schuljahr der Oberstufe von bzw. in die Schulen der Berufsbildung

Bei Übertritten von bzw. in die Schulen der Berufsbildung legt die Schulführungskraft der jeweiligen Zielschule in Abstimmung mit dem Klassenrat unter der Berücksichtigung der unter Punkt a) angeführten Kriterien fest, in welchen Fächern Ergänzungsprüfungen durchgeführt werden sollen. Dafür ist keine eigene Tabelle vorgesehen.

Laut Artikel 5 ist ein Übertritt in die 4. Klasse der Schulen der Berufsbildung jenen Schüler*innen vorbehalten, die das Berufsbefähigungszeugnis über die entsprechende dreijährige Fachschule besitzen. Der Zugang zum einjährigen Lehrgang (5. Bildungsjahr) für den Erwerb der staatlichen Abschlussprüfung ist jenen Schüler*innen vorbehalten, welche im Besitz des entsprechenden Berufsbildungsdiploms sind und das Zulassungsverfahren bestanden haben.

3. Übertritte von Lehrlingen

Laut Artikel 4 können Lehrlinge, die das 9. Schuljahr in einer Klasse der Oberstufe nicht besucht oder nicht bestanden haben, nach dem ersten positiv absolvierten Lehr- und Berufsschuljahr in alle anderen Schulen der Oberstufe übertreten. Der Übertritt ist an das Bestehen einer Ergänzungsprüfung über jene Fächer gebunden, die für die erfolgreiche Weiterführung des Bildungsweges an der Zielschule grundlegend sind. Dabei muss die betriebliche Ausbildung der Lehrlinge mitberücksichtigt werden. Dasselbe Prinzip gilt auch für die Lehrlinge, welche das zweite Lehr- und Berufsschuljahr positiv absolviert haben. Die Kompetenz für die Festlegung der Fächer für die Ergänzungsprüfungen liegt bei der Schulführungskraft der jeweiligen Zielschule in Abstimmung mit dem betreffenden Klassenrat unter der Berücksichtigung der unter Punkt 2/a angeführten Kriterien.

Der Übertritt in das 4. Jahr der Landesberufs- und Landesfachschulen ist ebenso für jene Schüler*innen möglich, welche eine Lehrlingsausbildung im entsprechenden Berufsfeld mit dem Erwerb eines Berufsbefähigungszeugnisses abschließen und eine Ergänzungsprüfung über jene Fächer bestehen, welche in der Lehrlingsausbildung nicht belegt wurden.

Lehrlinge mit Abschluss einer vierjährigen Lehre und erworbenem Berufsbildungsdiplom werden zum Zulassungsverfahren für den einjährigen Lehrgang (5. Bildungsjahr) zugelassen, sofern sie über eine vorherige Ergänzungsprüfung über die laut Art. 3/Abs. 2 vom Bildungsdirektor festgelegten allgemeinbildenden Fächern eine Ergänzungsprüfung abgelegt haben.



4. Übergänge von Schüler*innen mit einem zieldifferenten Bildungsplan

Laut Artikel 8 können die Schüler*innen mit einem zieldifferenten Bildungsplan im Rahmen ihrer Bildungspflicht an eine andere Schule der Oberstufe übertreten, um den individuellen Bildungsweg an der Zielschule besser weiterführen und abschließen zu können. Dazu führt die Zielschule gemeinsam mit der Herkunftsschule mit den am Übertritt interessierten Schüler*innen bzw. mit deren Erziehungsverantwortlichen ein Gespräch, in welchem die bisher erreichten Kompetenzen, die verbesserten Bildungschancen und die notwendigen Maßnahmen besprochen werden.

5. Durchführung der Ergänzungsprüfungen

Laut Artikel 6 werden die Ergänzungsprüfungen vor Unterrichtsbeginn (Ausnahme Punkt 1/a) von einer an der Zielschule eingerichteten Prüfungskommission durchgeführt. Die Schulführungskraft legt nach Anhörung des Lehrerkollegiums den Terminkalender fest und teilt diesen den Kandidat*innen rechtzeitig mit. Der Prüfungskommission gehören als Vorsitzende/r der/die Schuldirektor/in und als Mitglieder die Lehrpersonen der betroffenen Fächer an. Die Prüfungskommission muss aus mindestens drei Personen bestehen. Das vom Lehrerkollegium festgelegte Verfahren, soll sowohl das für das jeweilige Fach geeignete Prüfungsformat (z.B. in schriftlicher, grafischer, praktischer oder mündlicher Form) festlegen und dazu geeignet sein um festzustellen, ob die Schüler*innen über die notwendigen Kompetenzen verfügen. Es beschränkt sich somit auf die für eine erfolgreiche Weiterführung des Bildungsweges unmittelbar notwendigen Kompetenzen. Dies bedeutet, dass von den Fächern laut beiliegender Tabelle auch nur Teilbereiche geprüft werden können. Damit sich die Schüler*innen gezielt auf die Prüfungen vorbereiten können, ist es notwendig, dass frühzeitig ein Kontakt mit den Fachlehrpersonen hergestellt wird und ihnen rechtzeitig an die individuelle Situation angepasste Prüfungsprogramme und eventuelle weitere Lernmaterialien ausgehändigt werden.

6. Übertritte während des Schuljahres

Dieser Beschluss regelt in erster Linie die Übertritte, die im darauffolgenden Schuljahr vollzogen werden und die zum Zeitpunkt des regulären Einschreibetermins beantragt werden sowie für die 1. Klassen auch jene Übertritte, welche innerhalb des Schuljahres stattfinden.

Übertritte zu allen anderen Zeitpunkten müssen immer individuell nach den Grundprinzipien dieses Beschlusses geregelt werden; dabei sind folgende Elemente zu berücksichtigen:

- a) Der Datenfluss zwischen Herkunftsschule und Zielschule bezüglich der Bewertungen in den einzelnen Fächern und in Bezug auf die Abwesenheiten der Schüler*innen muss gewährleistet sein.
- b) Der zuständige Klassenrat der Zielschule entscheidet in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Übertrittes und der Übereinstimmung der Fachcurricula über die eventuelle Übernahme von Bewertungen der Herkunftsschule. Sollte der Übertritt nach Abschluss der Semesterbewertung für das erste Semester erfolgt sein, werden die Semesterbewertungen der Herkunftsschule auf jeden Fall übernommen.

Die Schulführungskräfte werden ersucht, dafür Sorge zu tragen, dass auf Schulebene eine einheitliche Vorgehensweise gewährleistet wird und die Schüler*innen die notwendige Unterstützung erhalten, damit sie ihren Bildungsweg erfolgreich fortsetzen können.

Mit dem vorliegenden Rundschreiben werden die Rundschreiben Nr. 37/2015, 32/2016, 31/2018 und 34/2020 widerrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bildungsdirektor
Gustav Tschenett

Die Landesschuldirektorin
Sigrun Falkensteiner

Anlagen

Tabellen mit den Fächern der Ergänzungsprüfungen für die Oberschulen

Beschluss der Landesregierung vom 21.04.2015, Nr. 470, in geltender Fassung

Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen.

Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: GUSTAV TSCHENETT

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-TSCGTV67H03I729Q

certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2

Seriennummer / numero di serie: 12b73b9

unterzeichnet am / sottoscritto il: 04.05.2021

Name und Nachname / nome e cognome: SIGRUN FALKENSTEINER

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-FLKSRN75L71B220D

certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2

Seriennummer / numero di serie: 10aad33

unterzeichnet am / sottoscritto il: 04.05.2021

*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 04.05.2021 erstellte Ausfertigung

Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto
legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 04.05.2021